



Bodenschutz, Bodennutzung, Landwirtschaft

- Veröffentlichungen des RNE -

Der Erdboden gilt neben den Elementen Wasser und Luft als wichtigste Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Doch bietet er nicht nur den Lebensraum für den größten Teil der Biosphäre, sondern hat als wichtiges Querschnittsthema Auswirkung auf zahlreiche Bereiche des globalen und gesellschaftlichen Interesses. Wichtige internationale Zielsetzungen, wie die Eindämmung der Klimaerwärmung, das Recht eines jeden Menschen auf eine ausgewogene Ernährung oder der Schutz der biologischen Vielfalt, sind ohne fruchtbare Böden nicht zu erreichen. Bodenschutz muss sich deshalb an langfristigen Perspektiven orientieren und seine Anforderungen an die Nachhaltigkeit nicht nur für die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche, sondern übergreifend für alle relevanten Bereiche geltend machen. Der Rat der Nachhaltigkeit (RNE) sieht sich diesem Ziel verpflichtet und setzt sich für eine dauerhafte Zukunft durch nachhaltige Entwicklung ein.

Die folgende Zusammenstellung aller Dokumente, die seit Bestehen des RNE bezüglich des Themenfeldes Boden, Bodenschutz und ökologische Landwirtschaft publiziert wurden, verdeutlicht politische Schwerpunkte, zukünftige Aufgaben und die gesellschaftliche Bedeutung eines nachhaltigen Bodenschutzes.

RNE Broschüren



[„Welche Ampeln stehen auf Rot?“](#) – Stellungnahme des Rates zum Stand der 21 Indikatoren der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie - auf der Grundlage des 2006 erstellten Indikatorenberichts des statistischen Bundesamtes (PDF, 541 KB) 06.05.2008.

Mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsstrategie für die bevorstehende Weiterentwicklung 2008 wirkungsvoller zu gestalten, bewertet der RNE 2006 anhand der festgelegten Indikatoren und Ziele der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie den bundesweiten Trend. Im Rahmen der Bewertung folgt der Hinweis, dass für den Bodenschutz relevante Indikatoren und Ziele - Reduzierung des Stickstoffüberschusses in der Landwirtschaft bis 2010 auf 80 kg pro Hektar und die Bewirtschaftung von 20 % aller landwirtschaftlich genutzten Flächen mit ökologischem Landbau bis 2010 - ohne grundlegende Politikänderung in dem angegebenen Zeitrahmen nicht zu erreichen sind.



[Mehr Nachhaltigkeitspolitik!](#) – Stellungnahme des Nachhaltigkeitsrates zum Bericht der Nachhaltigkeitsindikatoren (PDF, 545 KB) 28.10.2014

Der RNE begrüßt die umfangreiche Berichterstattung der Bundesregierung, mahnt jedoch auch zu mehr politischer Entschlossenheit bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Dies gilt unter anderem für eine umweltgerechte Landwirtschaft. Hier rät der RNE zu strukturellen Änderungen und neuen Formen der ressortübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Einführung eines weiteren Indikators für nachhaltigen Konsum.



[„Dialog der Verantwortung“](#) - Stellungnahme des Nachhaltigkeitsrates zur Fortschreibung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie 2012 (PDF, 1655 KB) 09.06.2011

Im „Dialog der Verantwortung“ fordert der RNE die Bundesregierung auf, angesichts der Notwendigkeit einer globalen Wende im Umgang



mit Ressourcen, Wohlstand und Wirtschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen. Insbesondere die nachhaltige Nutzung von Wasser und Böden als natürliche Ressourcen und die Förderung der ökologischen Landwirtschaft in der EU-Agrarmarktreform werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben und sollen mehr Beachtung finden.



[„Gold-Standard Ökolandbau“: Für eine nachhaltige Gestaltung der Agrarwende](#) – Empfehlung des Rates für nachhaltige Entwicklung (PDF, 2282 KB) 11.07.2011

Aufbauend auf dem aktuellen Stand der Forschung von ökologischer Landwirtschaft wird eine detaillierte Zukunftsausrichtung des Ökolandbaus aus Sicht des RNE offengelegt und mit dem Appell einer Neuorientierung versehen. Bisher wurde weder der Indikator Stickstoffüberschuss, noch das Flächenziel des Ökolandbaus erreicht. Es gilt diese Ziele durch wirkungsvolle Strategien weiter zu führen und auszubauen, wobei verbindliche Zusagen für wirtschaftliche Rahmbedingungen und finanzielle Förderung dringend notwendig sind. um den Ökolandbau als Leitbild einer nachhaltigen Landwirtschaft zu etablieren.



[„Weltagrarhandel und Nachhaltige Entwicklung“](#) – Empfehlung des RNE an die Bundesregierung (PDF, 199 KB) 31.01.2003

Der Handel und die globale Zusammenarbeit müssen gerechter gestaltet werden. Agrarsubventionen und Protektionismus sind aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Sicht keine tragbaren Mechanismen und behindern eine nachhaltige Entwicklung. Als erstrebenswertes Ziel formuliert der RNE eine nachhaltige und politisch gerechte Liberalisierung des Welthandelns unter Berücksichtigung der Millenniums- und globalen Nachhaltigkeitsziele.

RNE Empfehlungen

[In den ersten 100 Tagen: Für eine Richtungsentscheidung zur Nachhaltigkeitspolitik](#) – Empfehlung an die Bundesregierung (PDF, 132 KB) 29.01.2014

Inhaltlich werden Maßnahmen und Überlegungen des RNE für eine zielorientierte Fortführung der Nachhaltigkeitspolitik zum Ausdruck gebracht. Hinsichtlich des Boden-Flächenschutzes wird mehr politisches Engagement gefordert. Es gilt die bestehenden Ziele und den Schutz der Böden vor Erosion und Leistungskraft in Land- und Forstwirtschaft effizient zu verstärken. Neben den nationalen Maßnahmen ist hierfür auch eine deutsche Initiative auf EU-Ebene wichtig, um die verfahrenere Situation und die gescheiterten EU-Bodenschutzrahmrichtlinien zu lösen.

[Projektvorschläge des Rates an die Bundesregierung nach Beschluss der Ratssitzung vom 15. November 2001](#) (PDF, 203 KB) 15.11.2002

Der RNE empfiehlt der Bundesregierung, neben Projekten der Altbausanierung und Mobilität, zwei Projekte der Arbeitsgruppen Landwirtschaft, Umwelt, Ernährung und Gesundheit. Beide Projekte implizieren mit ihren behandelten Themen, der Förderung von Verbrauchernachfragen nach Lebensmitteln aus nachhaltiger Landwirtschaft und standortgerechter Landnutzung bei der Ernährung in Entwicklungsländern, direkten oder indirekten Einfluss auf nachhaltige Landnutzung und Bodenschutz.



RNE Positionspapiere, Stellungnahmen

[Position des Nachhaltigkeitsrates zur Revision der EU-Öko-Verordnung](#) (PDF, 20 KB)
06.05.2015

Der 2014 gestaltete Entwurf der Europäischen Kommission zur Revision der EU-Öko-Verordnung sieht unter anderem strukturelle Veränderungen bei Kontrollzuständigkeiten für Bioprodukte und neue einheitliche, europäische Richtlinien vor. Der RNE warnt vor der Reduzierung des Leitbildes Ökolandbau und weist auf mögliche Gefahren der Verordnung für den Umweltschutz und die landwirtschaftlichen Ziele der Nationalen Nachhaltigkeit hin. Vor dem Hintergrund einer globalen nachhaltigen und ressourcenschonenden Ernährungssicherheit sollte der wichtige Stellenwert der ökologischen Landwirtschaft hervorgehoben und verstärkt gefördert werden.

[Bodenschutz: Für einen neuen politischen Anlauf zum Nachhaltigkeitsgebot für die Bodennutzung in Europa](#) – Stellungnahme des Rates für Nachhaltige Entwicklung (PDF, 77KB) 03.04.2014

Mit der Stellungnahme nach dem Scheitern der EU-Bodenschutzrahmenrichtlinien im Jahr 2014 und der damit verbundenen Umsetzung einer europäischen kohärenten Bodenschutzpolitik, richtet sich der RNE an das Bundesministerium für Umwelt, Bau, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUB) und erinnert an die wichtigen nachhaltigen Funktionen der Ressource Boden, die Risiken bei Überbeanspruchung und internationalen Richtlinien. Das Ende der EU-Bodenschutzrahmenrichtlinien darf nicht als Ende, sondern sollte vielmehr als Startschuss für eine neue Bodenschutzpolitik gesehen werden. Es gilt neue Richtlinien festzulegen und unter Einbezug der Wirtschaft neue Leitgrößen und Schutzgebote zu bestimmen. Der RNE spricht sich in diesem Zusammenhang für eine Ausweitung der bodenökologischen Forschung und der Bestimmung eines globalen Nachhaltigkeitsziels für Boden aus.

[Für ein politisches Signal zur Stärkung der Rolle des ökologischen Landbaus in Europa](#) – Stellungnahme des Rates für Nachhaltige Entwicklung (PDF, 77 KB) 01.02.2013

Hohe Pachtpreise durch Flächenkonkurrenz, massiver Preisdruck in der Tierhaltung, Engpässe in der ökologischen verantwortbaren Futtermittelherstellung und Probleme beim Generationenwechsel stellen den ökologischen Landbau vor zunehmende Probleme. Aufgrund der wachsenden Schwierigkeiten, denen sich der Ökolandbau vor allem in Deutschland konfrontiert sieht, plädiert der RNE an die Politik, positive Perspektiven zu eröffnen und die weitere Entwicklung des Ökolandbaus im Rahmen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) zu beschleunigen. Die Agrarpolitik muss der verstärkten Ergebnisorientierung in der Förderpraxis durch den Ausbau von Umweltmaßnahmen und der Verbesserung der Lebensqualität Vorschub geben. Nachhaltige Produktionssysteme, insbesondere der ökologische Landbau, bieten Lösungen für Zielkonflikte zwischen flächeneffizienter Produktion, der biologischen Vielfalt, Wasserqualität, Energieeffizienz und anderen Leistungen des Ökosystems, die von der Politik aufgegriffen werden sollten.

[Für einen neuen Aufbruch in der Nachhaltigkeitspolitik](#) – Stellungnahme des Rates für Nachhaltige Entwicklung zum Bericht des Peer Reviews 2013 „Sustainability – Made in Germany“ (PDF, 136 KB) 04.11.2013

Das Bundeskanzler Amt hat zum zweiten Mal internationale Experten um eine kritische Bewertung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie gebeten, dabei galt es auch den Stand der Umsetzung von Empfehlungen aus der ersten Peer Review 2009 zu bewerten. Neben einer guten Ausgangsbasis, die Deutschland hinsichtlich seiner Nachhaltigkeitspolitik bescheinigt wurde, wurden jedoch auch Schwächen analysiert. Der RNE teilt die von den Peers in dem Zusammenhang prioritär genannten Felder: Energiewende, Demografie, Finanzierung der nachhaltigen Wirtschaft sowie Kooperation zwischen Politik und Wirtschaft,



hält jedoch ergänzend auch eine weitere Diskussion über die noch ungelöste Aufgabenstellung zum Schutz und nachhaltigen Nutzung der Böden und der Landschaft in Deutschland für notwendig.

[Nachholen und voranstellen. Anforderungen der Nachhaltigkeitspolitik an die Koalitionsverhandlungen](#) – Herbst-Statement 2013 des Rates für Nachhaltige Entwicklung (PDF, 227 KB) 14.10.2013

Mit dem Herbststatement richtet sich der RNE an alle Politikerinnen und Politiker im Parlament und der Regierung die gegenwärtig das Koalitions- und Regierungsprogramm für Deutschland verhandeln sowie an die Verantwortlichen in der Gesellschaft. Ziel soll sein, sich gemeinsam über die wichtigen Zukunftsfragen zu beraten und Lösungen zu finden. Erwartet werden dabei vor allem klare Zeichen für die Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland. Bezüglich der Bodenschutzpolitik und Landwirtschaft gilt es die Brüsseler Vorschläge konstruktiv aufzugreifen und für die weitreichenden Folgen der Bodenzerstörung weltweit gemeinsame ökologische und soziale Leitplanken zu finden. In dem Zusammenhang wird auch die Führungsrolle Deutschlands in der europäischen und globalen Umwelt- und Klima Politik angesprochen, die es durch Initiativen und Impulse verantwortungsvoll auszufüllen gilt.

[Stellungnahme des Rates zum Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesregierung](#) (PDF, 130 KB) 18.02.2002

Der Entwurf zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und die breite Aufstellung von politischen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit, sich an quantifizierte Vorgaben zu Zielen und Indikatoren zu orientieren, wird von dem RNE mit einigen ergänzenden Hinweisen weitgehend begrüßt. Die Zielsetzung in der Landwirtschaft, 20% der bewirtschafteten Flächen bis 2010 ökologisch zu bewirtschaften, wird vom RNE als einseitig und nicht ausreichend kritisiert. Nachhaltigkeit sollte eine notwendige Bedingung in der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche sein und benötigt einen Indikator der, neben der Flächenbewertung des Ökolandbaus, auch eine Bewertung von konventionell bewirtschafteten Agrarflächen ermöglicht. Diesbezüglich rät der RNE zu der Einführung eines Indikators zum Stickstoff-Eintrag in Kilogramm pro Hektar der für die gesamte Landwirtschaft als gültiges Bewertungskriterium der Nachhaltigkeit herangezogen werden kann.

RNE Veranstaltungen

[„BodenWertSchätzen“ Wettbewerb zum Schutz des Bodes](#) – Organisatoren: Rat für Nachhaltige Entwicklung und Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU)

Im Rahmen des „Internationalen Jahres des Bodens 2015“ veranstaltet der RNE gemeinsam mit der DBU und mit Unterstützung der ahu AG den Wettbewerb **BodenWertSchätzen**. Bis zum 31. Juli 2015 konnten sich innovative und praxisorientierte Projekte bewerben, die durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Bodens leisten. Mit dem Vorhaben sollen Projekte in den öffentlichen Blickpunkt gestellt werden, die den Boden mit seinen ökologischen Funktionen anerkennen und helfen die Bekanntheit und soziale Bedeutung der Ressource zu steigern. Denn ein umfassender Bodenschutz kann nur erfolgreich etabliert werden, wenn die Bedeutung der Böden, deren Gefährdung und Nutzung und die daraus resultierenden Folgen allen Bevölkerungskreisen bewusst wird.

Reden und Vorträge

15.10.2014	Wachsende Konzentration von Kapital und Boden - Fragen an Prof. Dr. Günther Bachmann. In: BW agrar 42, S.14. Prof. Dr. Günther Bachmann über die Bedeutung und die nötigen
------------	---



	Rahmenbedingungen breiter Eigentumsstreuung in der unternehmerisch getragenen Landwirtschaft.
14.07.2014	Nachhaltige Landwirtschaft aus regionalem, nationalem und globalem Blickwinkel - Prof. Dr. Günther Bachmann, Vortrag zum Symposium „internationales Jahr der familienbetriebenen Landwirtschaft des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Günther Bachmann über das Leitbild nachhaltiger Landwirtschaft und die Pionierfunktion des Ökolandbaus. Thematisiert werden die Probleme der asymmetrischen Bodenpreisentwicklung und das Fehlen eines öffentlich wirksamen Bodenbewusstseins sowie mögliche Lösungsansätze für eine unternehmerisch getragene, nachhaltige Landwirtschaft.
19.06.2014	The German Land Take Reduction Target – is it Working? - Prof. Dr. Günther Bachmann, Statement auf der Konferenz <i>Land als Ressource</i> “ der Umwelt Generaldirektion der Europäischen Kommission in Brüssel Prof. Dr. Günther Bachmann über die Komplexität des Ansatzes zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, die aktuelle Flächenentwicklung in Deutschland und die Umsetzungsschwierigkeiten in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie.
22.05.2013	Nachhaltige Entwicklung im grünen Bereich? Die Sicht des Rates für nachhaltige Entwicklung - Prof. Dr. Günther Bachmann, Rede bei der Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft <i>Wem gehört das Land? Flächennutzungskonflikte im regionalen und internationalen Kontext</i> Prof. Dr. Günther Bachmann über die Umsetzungsbilanz des Indikators der Flächeninanspruchnahme und der landwirtschaftlichen Zielsetzungen. Thematisiert werden ökonomische und strukturelle Herausforderungen des Ökolandbaus sowie zukunftsweisende Ansätze und der Appell an jeden Einzelnen seinen Bedarf an Fläche zu überdenken.
26.11.2009	Das „30-ha-Ziel“: Was bedeuten langfristige Nachhaltigkeitsziele Prof. Dr. Günther Bachmann, Rede zur Konferenz des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen: „20 Jahre Altlastensanierung in NRW und Verleihung des NRW-Bodenschutzpreises 2009“ im S-Forum in Düsseldorf.

Pressemitteilungen

- 16.07.2015: [Das Ruhrgebiet wird grüner](#)
- 02.07.2015: [Regierung will Städte ergrünen lassen](#)
- 02.07.2015: [Nachhaltigkeitsziele sollen Boden gut machen](#)
- 02.02.2015: [Jagd nach EU Acker](#)
- 21.05.2015: [Deutschland will keine Verschlechterung der EU-Ökoverordnung](#)
- 09.04.2015: [Gentechnisch veränderte Pflanzen: Wissenschaftler gegen Anbauverbot](#)
- 11.03.2015: [Zur Gartensaison: Besser pflanzen ohne Torf](#)
- 12.02.2015: [Chancen und Risiken einer Biobranche, die immer weiter wächst](#)
- 11.02.2015: [TTIP beschäftigt die Ökobranchen](#)
- 04.02.2015: [Kostbaren Boden nicht länger vernachlässigen – Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ von RNE und DBU startet](#)
- 28.01.2015: [Start des Wettbewerbs zum Schutz des Bodens: „BodenWertSchätzen“](#)
- 15.01.2015: [UN widmen sich 2015 dem Schutz der Böden](#)



- 14.01.2015: [Deutschland hat ein Gülleproblem](#)
31.07.2014: [„Bionahrung wirkt wie eine zusätzliche Portion Obst am Tag“ – Interview mit dem Agrarökologen Urs Niggli](#)
13.02.2014: [Evaluation der EU-Ökoverordnung mahnt Verbesserung an](#)
30.05.2012: [Welternährungsorganisation FAO einig über Richtlinien gegen „Landraub“](#)
29.02.2012: [Pflanzengift Glyphosat: Naturschützer streiten für Zulassungsverschärfung](#)
28.02.2012: [Präsident des Bauernverbands will mehr Forschung für Öko-Landbau](#)
19.10.2011: [Europäische Kommission will öko-korrekte-Preise – Zweifel an Umsetzbarkeit](#)
20.09.2011: [Öko-Landbau-Ziel: Bundesregierung will kein zusätzliches Geld geben](#)
11.08.2011: [RNE veröffentlicht Empfehlung zu Ökolandbau und Agrarpolitik](#)
23.03.2011: [UN-Sonderbeauftragter fordert Wende zu Ökolandbau](#)
16.09.2010: [Ökolandbau: Bundesländer kommen Nachhaltigkeitsziel nur schleppend näher](#)
18.08.2010: [Forscher: Bauen auf der „grünen Wiese“ lohnt nicht](#)
30.07.2010: [Landwirtschaft in der Stadt](#)
12.05.2010: [Forscher: Welternährung braucht nachhaltigere Landwirtschaft](#)
11.05.2010: [Nachhaltigkeitslabel für Produkte: Kritik an bestehenden Ökosiegeln](#)
08.12.2009: [Bachmann für neuen Anlauf zu Nachhaltigkeit im Bodenschutzrecht](#)
29.10.2009: [Christian Hiß wird erster „Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit“ – Nachhaltigkeitsrat verleiht Preis an Gründer des Agrar-Netzwerks Regionalwert AG](#)
28.09.2009: [Brauchen Bauern mehr Geld für den Klimaschutz?](#)
02.09.2009: [Zertifikate sollen Landwirtschaft nachhaltiger machen](#)
18.12.2008: [Ökolandbau: Neue Technologieplattform soll Forschung stärken](#)
31.07.2008: [Bio-Landbau: Verbände fordern verbindliches Ausbauziel](#)
24.04.2008: [Weltagrarbericht: Business as usual keine Option](#)
07.06.2006: [Revision der EU-Öko-Verordnung fehlt in Deutschland Zustimmung](#)
22.02.2006: [Debatte um Grüne Gentechnik auf der BioFach 2006](#)
09.03.2005: [Naturkostbranche in der Verantwortung](#)
23.02.2005: [Appetit auf Bio-Produkte wächst weltweit](#)
08.12.2004: [Monotonie in Ackerbau und Viehzucht](#)
23.06.2004: [Mit Aktionsplan für mehr Biolandbau und Biofood](#)
03.03.2004: [Neue Lust auf „Bio“](#)
12.11.2003: [Deutschland verbraucht zu viel Grund und Boden](#)
28.05.2003: [Konferenz: Wie viele Quadratmeter braucht der Mensch?](#)
05.02.2003: [Weltweiter Agrarhandel soll gerechter werden](#)
08.01.2003: [Agrarsubventionen schaden der Umwelt](#)
15.08.2002: [Öko-Lebensmittel: Gespaltene Bilanz](#)
08.05.2002: [EU-Kommission plant Bodenschutz](#)

Zusammengestellt von:
Alina Ruppel
Rat für Nachhaltige Entwicklung
Geschäftsstelle c/o GIZ GmbH